

Programm zum Fachtag mit öffentlicher Abendveranstaltung
ALLES »VERSÖHNUNGSTHEATER«? KÜNSTLERISCHE ZUGÄNGE IN
DER BILDENDEN ERINNERUNGSARBEIT

FREITAG, 17. März 2023

15.30 – 17.15 Uhr Vorstellung **ON THE OTHER SIDE**

Das theatrale Planspiel ON THE OTHER SIDE führt das Publikum in die Welt der Likes und Follows, der Troll-Attacken und Bot-Armeen und fragt, wieso Strukturen Sozialer Netzwerke so häufig Desinformation und Radikalisierungsprozesse begünstigen.

18.15 – 19.45 Uhr Öffentliche Abendveranstaltung **ALLES »VERSÖHNUNGSTHEATER«?**
KÜNSTLERISCHE ZUGÄNGE IN DER BILDENDEN ERINNERUNGSARBEIT


Schon lange wird die deutsche Erinnerungskultur als ritualisiert und starr kritisiert und neue Wege für ein lebendiges Erinnern an das NS-Unrecht und den Holocaust werden gefordert: geschichtsbewusst, sensibel für die Kontinuitäten – personell und in den Köpfen – und aktivierend für ein demokratisches und humanistisches Handeln in der Gegenwart.

In seiner aktuellen Streitschrift »Versöhnungstheater« schreibt der Autor und Lyriker Max Czollek, dass die deutsche Erinnerungskultur mit ihrer Versöhnungsrhetorik dazu diene, dass sich Deutschland als gutes und geläutertes Land neu erfinden könne. Dieses positive Selbstbild Deutschlands, dass sich so muster-gültig an den Holocaust erinnere, ziele dabei auf ein Aussöhnen mit der eigenen deutschen Vergangenheit und nicht auf ein aufrichtiges Erinnern an die Opfer und ein entschiedenes Handeln in der Gegenwart, dass sich diese Katastrophe nicht wiederholt. Und so stehe die deutsche Vergangenheit auch nicht als

Ressource für eine demokratische, plurale Gegenwart, »sondern als Warnung davor, wie schlimm die Dinge werden können, wenn wir nicht aufpassen.«

Wie stellen sich die Theaterprojekte der Bildungsagenda NS-Unrecht dieser Kritik? Sind sie ihrem eigenen Anspruch gerecht geworden mit künstlerischen Zugängen Menschen zu erreichen, die sich eher nicht für die komplexe NS-Geschichte und den Holocaust interessieren? Inwiefern haben die Projekte zu einem aufrichtigen, lebendigen und kritischen Erinnern beigetragen, welches deutlich macht, dass mit der Vergangenheit auch die Zukunft die Gesellschaft verhandelt wird? Und wie wichtig ist es, dass Jugendliche aktiv teilnehmen, d.h. auch bei der Entwicklung der Stücke mitgestalten können und in ihrer Vielfalt wahrgenommen und gestärkt werden? Darüber wollen wir mit den Theater-schaffenden Mai-An Nguyen (Leiterin der Theaterpädagogik der Schaubühne Berlin), Martina Droste (Leiterin des Jungen Schauspiels Frankfurt), Thomas Blum (Theatervermittler des Theaters der Jungen Welt Leipzig) und beteiligten Jugendlichen diskutieren. Max Czollek wird das Fachgespräch mit einer digitalen Keynote einleiten. Die Moderation übernimmt Dr. Sonja Begalke (Fachreferentin der Stiftung EVZ).

20.00 – 21.20 Uhr Vorstellung **ON THE OTHER SIDE**



mirror world

SAMSTAG, 18. März 2023

- 9.00 – 10.00 Uhr **Start mit gemeinsamem Frühstück**
kurze Begrüßung und Programmvorstellung, sowie vibezig-recruitment-Frühstück u.a. mit Schauspieler Benjamin Vinnen
- 10.00 – 12.00 Uhr Erste Workshopphase
Workshop I: SPIELEN TWICKLUNG ALS VERMITTLUNGSTOOL
(Leitung: Leonie Voegelin, Gamedesignerin und Regisseurin ON THE OTHER SIDE)
Workshop II: RASSISMUSKRITIK: EINFÜHRUNGS- UND SELBSTREFLEXIONS-WORKSHOP
(Leitung: Michelle Bray, freiberufliche Trainerin und Beraterin für Awareness / Diversität / Empowerment.)
Workshop III: NS-ZWANGSARBEIT – VERGESSENE GESCHICHTE?
(Leitung: Eva Kuby vom Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin und Dr. Josephine Ulbricht von der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig)
- 12.00 – 13.00 Uhr Mittagspause
- 13.00 – 14.30 Uhr **Zweite Workshopphase**
- 14.30 – 15.00 Uhr Pause
- 15.00 – 16.00 Uhr **Moderiertes Tischgespräch**
Austausch der Teilnehmenden über Inhalte und Erfahrungen aus Workshops und künstlerischer sowie bildender Projektarbeit
- 16.00 – 17.00 Uhr **Ausklang mit Kaffee und Kuchen**

Die Verpflegung an diesem Tag ist kostenlos.

mirror wiiwo

In Zusammenarbeit mit der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« (EVZ)



Das Projekt MIRROR // MIRROR findet in Kooperation mit der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig statt.



GEDENKSTÄTTE
FÜR ZWANGSARBEIT
LEIPZIG

Das Projekt MIRROR // MIRROR wird von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) und dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) gefördert.

Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Finanzen



Stiftung
EVZ Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages